

# Abfall am Abend!

Ein Abendessen mit Gerichten aus Lebensmitteln,  
die in Deutschland in vielen Haushalten  
im Mülleimer gelandet wären

Ein leckeres und vielfältiges Menü, zusammengestellt aus foodsharing-Lebensmitteln, bereite Christian für einige Kommiliton\*innen zu und regte beim gemeinsamen Essen Diskussionen über Lebensmittelverschwendung an.



## *Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?*

„Durch meinen Freiwilligendienst ist mir klar geworden, in welch prekären Lebenssituationen Menschen auf unserer Welt leben. In vielen Teilen der Welt werden Lebensmittel weggeworfen, die anderen Menschen zum Überleben helfen könnten. Auch wenn die Verminderung der Verschwendung von Lebensmitteln nicht aktiv den Hunger von Menschen in vielen Ländern stoppen kann, kann es ein erster Schritt in diese Richtung sein. Ich habe viele verschiedene Eindrücke von den Lebensverhältnissen in den südlichen Ländern Afrikas bekommen, die ich gerne an meine Projektteilnehmenden weitertragen wollte.“

## *Was sollte erreicht werden?*

- ✓ Das Projekt sollte dazu beitragen, dass die Nahrungsmittelverschwendung in den Haushalten in Deutschland verringert wird.
- ✓ 10-15 Kommiliton\*innen sollten im Juni an meinem speziellen Abendessen teilnehmen.
- ✓ Meine Kommiliton\*innen sollten nach dem Abendessen selber im Alltag darüber nachdenken, wie sie bewusster einkaufen können und dies auch tun.

## *Wer sollte erreicht werden?*

- ✓ Direkte Zielgruppe: Circa zehn Kommiliton\*innen von der Universität, die gerne weitere Personen mitbringen durften
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Freund\*innen und Bekannte von eingeladenen Personen

## *Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?*

„Zur Vorbereitung meines Projektes gehörte das Beschaffen von bestimmten Lebensmitteln. Nachdem ich mich bei foodsharing.de registriert habe und mit den Leuten aus der Community in Kontakt getreten bin, bin ich am 25.07.15 mit dem Zug nach Köln gefahren. Dort habe ich verschiedene Fairtailer (Stellen, an denen man Lebensmittel abholen kann, die in Supermärkten oder Bäckereien normalerweise in der Mülltonne landen) besucht und verschiedene Lebensmittel erhalten. Zudem bin ich auf einen Markt in der Innenstadt gefahren, an dem ich zusammen mit anderen Foodsavern (Menschen, die auch bei Foodsharing angemeldet sind) Lebensmittel von den Marktverkäufern erhalten habe.“

In Siegen habe ich am Samstagabend und Sonntagmorgen mit den erhaltenen Lebensmitteln verschiedene Dinge gekocht und gebacken. Da bei foodsharing keine Milchprodukte verteilt werden, habe ich diese dazugekauft. Zudem habe ich auf die Treppe zur Wohnung verschiedene Zettel mit Sätzen gelegt, die, wenn man sie nacheinander liest, den Sinn und Zweck der Aktion beschreiben. Am Sonntagabend kamen dann 12 Kommiliton\*innen vorbei. Nachdem jeder den „Weg“ bestritten hatte, wurde zusammen gegessen. Es gab viele Gespräche und Diskussionen über das Thema Lebensmittelverschwendung. Das Projekt hat dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden ihr eigenes Verhalten reflektiert haben.“



### *Bemerkungen zur Umsetzung*

**Besonderheiten:** Besonders war für mich, ein leckeres Menü aus foodsharing-Lebensmitteln zu zaubern.

**Probleme & ihre Überwindung:** Das Problem war, dass Containern in Deutschland nicht erlaubt ist und dadurch keine Lebensmittel zur Verfügung standen. Bauer aus der Umgebung zeigten leider kein großes Verständnis, sodass ich auch durch diese keine Lebensmittel erhalten konnte. Durch die Seite foodsharing.de und die Community war es jedoch möglich diese Schwierigkeit zu überwinden.

**Verbesserungsvorschläge:** Beim nächsten Mal würde ich noch mehr Fairtailer besuchen und versuchen, noch mehr Leute einzuladen.



### *Eckdaten*

**Projektorganisator:** Christian Ballmeyer ([christian.ballmeyer@osnanet.de](mailto:christian.ballmeyer@osnanet.de)) war mit dem ev.-luth. Missionswerk Hermannsburg (ELM) in Südafrika.

**Projektdatum/-ort:** 14. Juni 2015 / Siegen

**Stichworte:** foodsharing, Diskussion, Konsum, Lebensmittel, Ernährung